

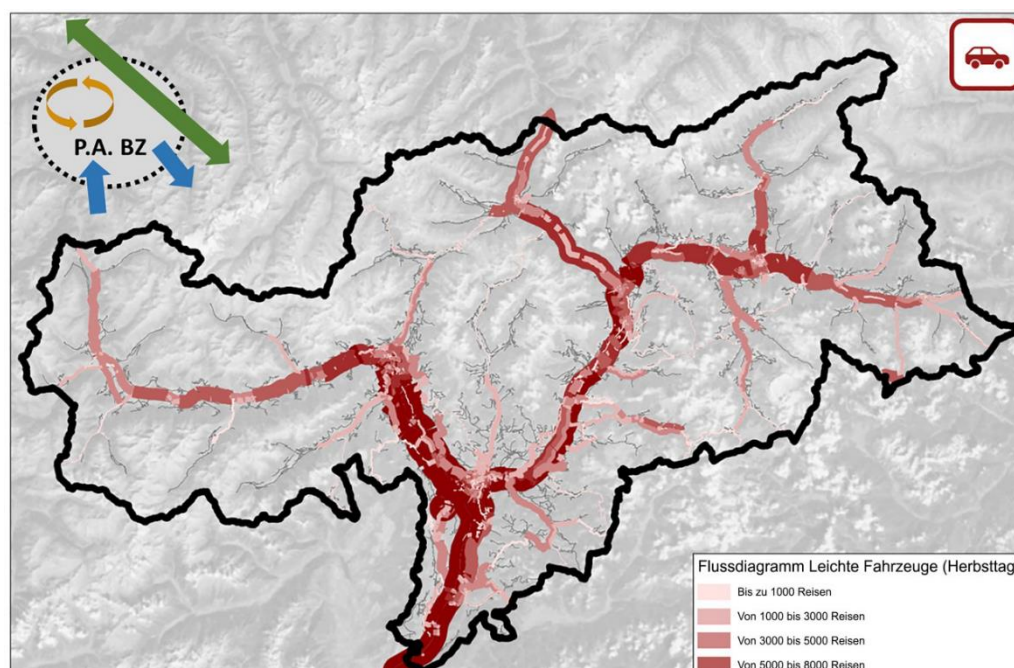
An den Präsidenten des Südtiroler Landtags

Höchste Zeit für die Überetscher Bahn

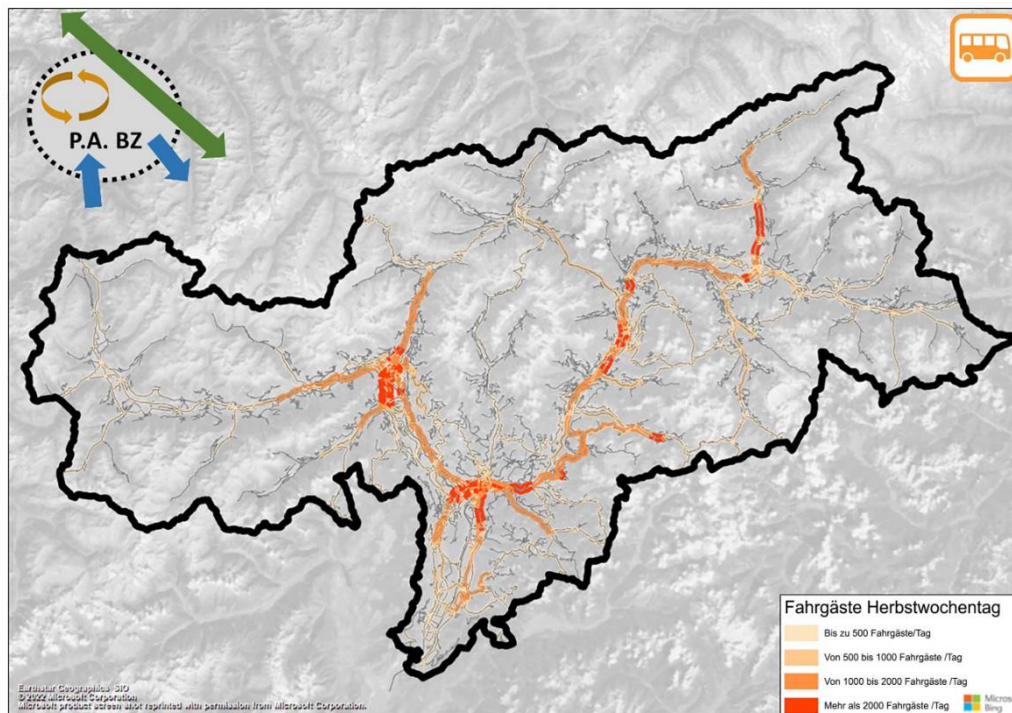
BESCHLUSSANTRAG

Seit vielen Jahren wird schon über die mögliche Realisierung einer S-Bahn von Kaltern zum Knotenpunkt in Sigmundskron und von dort aus auf der bereits bestehenden Bahnlinie bis zum Bahnhof Bozen diskutiert. Die Gemeinden im Überetsch haben sich bereits mehrmals für die Realisierung einer Überetscher Bahn ausgesprochen und auch eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Auch für die Stadt Bozen wäre die Überetscher Bahn eine enorme Entlastung, was den täglichen Verkehrsstrom der Pendler:innen aus dem Überetsch anbelangt.

Der Verkehrssektor ist laut Landesmobilitätsplan für 56% der CO₂-Emissionen verantwortlich. Um die Emissionen in diesem Bereich zu verringern, ist es unabdingbar, die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs zu steigern. Laut ASTAT (Schätzungen und Modelle - 2021/2022) nutzen 42% der Südtiroler Bevölkerung zwischen 20 und 80 Jahren das Auto jeden oder fast jeden Tag. Der Anteil der Personen, die täglich die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen, beträgt 7%. Wenn wir, wie es im Klimaplan des Landes steht, die „genutzten Personenkilometer im öffentlichen Personennahverkehr um 70% bis 2030 erhöhen“ und „den motorisierten Individualverkehr um 40% verringern“ wollen, dann ist es notwendig, die Infrastruktur



PKW-Flussdiagramm des übergemeindlichen Verkehrs im Herbst an einem Werktag. (Quelle: LPNM)



Fahrgastaufkommen auf den Buslinien im Herbst an einem Werktag. (Quelle: LPNM)

für den öffentlichen Verkehr massiv auszubauen. Gerade in den Zonen, wo viele Pendler:innen täglich unterwegs sind, braucht es ein zuverlässiges Angebot, das die notwendige Kapazität gewährleisten kann.

Aus den Erhebungen, die im Rahmen der Ausarbeitung des Landesmobilitätsplans gemacht wurden, kann man gut beobachten, wie viele Menschen täglich zwischen Bozen und dem Überetsch pendeln. Laut Landesplan für nachhaltige Mobilität 2035 (LPNM) sind dies mehr als 10.000 pro Tag. Direkte Busverbindungen vom Überetsch nach Bozen erfreuen sich großer Beliebtheit. Diese sind allerdings bereits ausgelastet und könnten nie die nötige Kapazität bereitstellen, um auch die vielen Menschen, die täglich mit dem Auto zwischen dem Überetsch und Bozen pendeln, zu befördern. Zudem wäre es auch nicht wirklich möglich, die Anzahl der Busse zu erhöhen, die ins Überetsch fahren, da im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs der Mangel an Busfahrer:innen erheblich ist.

Nur die Bahn kann die notwendige Kapazität gewährleisten und eine schnelle, komfortable und zuverlässige Alternative zum Auto bieten. Es gibt bereits das Hüsler-Projekt, das eine Bahnverbindung von Kaltern nach Sigmundskron und zu den zwei Bahnhöfen der Landeshauptstadt (Bozen Süd / Messe und Hauptbahnhof im Zentrum) vorsieht.

In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Infrastruktur ist es unverständlich, weshalb diese Bahnverbindung im Landesplan für Nachhaltige Mobilität erst für die Jahre nach 2036 angedacht wird. Gerade weil die Realisierungszeiten so eines Projektes einen längeren Zeitraum beanspruchen, ist es umso wichtiger, jetzt mit der Planung und der Suche nach finanziellen Mitteln zu beginnen.

„Der LPNM ist in der Tat das Instrument der „umfassenden Planung auf der geeigneten Ebene“, das in der EU-Verordnung Nr. 1060/21 als Voraussetzung für den Zugang zu europäischen Finanzmitteln vorgesehen ist“, so steht es im LPNM. Wenn das Projekt einer Überetscher Bahn darum im LPNM nicht als prioritär eingestuft wird und nur für die Jahre nach 2036 angedacht wird, bedeutet dies, dass es sehr schwierig sein wird eine Finanzierung auf EU-Ebene oder auf staatlicher Ebene für dieses strategische Projekt zu bekommen.

Wenn wir bequeme, zuverlässige und schnelle Verbindungen schaffen, dann werden die Menschen auch auf den öffentlichen Nahverkehr umsteigen. Eine Bahnverbindung wie die ins Überetsch könnte in diesem Sinne einen wichtigen Beitrag leisten. Sie würde die Lebensqualität vieler Menschen verbessern: den Durchzugsverkehr im Überetsch und das tägliche Verkehrsaufkommen nach Bozen deutlich verringern, dem Personalmangel im ÖPNV entgegenwirken und einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz leisten. Darum wäre es wichtig, den Vorschlag einer S-Bahn ins Überetsch, ausgehend vom bereits erarbeiteten Hüsler Projekt, im LPNM als prioritär einzustufen und dessen Realisierung bereits vor 2036 anzudenken. Hierfür müsste dringend mit der Planung begonnen und die nötigen Anstrengungen unternommen werden, um eine Finanzierung auf staatlicher und europäischer Ebene zu bekommen.

Daher beauftragt der Südtiroler Landtag die Landesregierung

1. Das Projekt der Überetscher Bahn, einer S-Bahn von Kaltern, zum intermodalen Knotenpunkt in Sigmundskron und von dort aus, auch auf der bereits bestehenden Bahnlinie, bis zum Bahnhof Bozen im Landesplan für nachhaltige Mobilität prioritär zu behandeln und dessen Realisierung bereits vor 2036 anzudenken.
2. Ausgehend vom bereits erarbeiteten Hüsler Projekt in die konkrete Planungsphase der Überetscher Bahn überzugehen.
3. Sich zu aktivieren, um die Finanzierung der Überetscher Bahn, auch durch staatliche Mittel und EU-Gelder zu sichern.
4. Eine direkte Radverbindung vom Bahnhof Sigmundskron bis zum Krankenhaus Bozen zu realisieren.
5. Eine Bikeshaaring-Station am Bahnhof Sigmundskron zu realisieren.

Bozen, 26.03.2024

Landtagsabgeordnete

Zeno Oberkofler

Brigitte Foppa

Madeleine Rohrer

Paul Köllensperger

Maria Elisabeth Rieder

Franz Ploner

Alex Ploner

Sandro Repetto

Andreas Leiter Reber

Jürgen Wirth Anderlan

Sven Knoll

Myriam Atz Tammerle

Hannes Rabensteiner

Bernhard Zimmerhofer



An den Präsidenten
des Südtiroler Landtages
Bozen

Al presidente
del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano
Bolzano

BESCHLUSSANTRAG

Nr. 66/24

Höchste Zeit für die Überetscher Bahn

Seit vielen Jahren wird schon über die mögliche Realisierung einer S-Bahn von Kaltern zum Knotenpunkt in Sigmundskron und von dort aus auf der bereits bestehenden Bahnlinie bis zum Bahnhof Bozen diskutiert. Die Gemeinden im Überetsch haben sich bereits mehrmals für die Realisierung einer Überetscher Bahn ausgesprochen und auch eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Auch für die Stadt Bozen wäre die Überetscher Bahn eine enorme Entlastung, was den täglichen Verkehrsstrom der Pendler:innen aus dem Überetsch anbelangt.

Der Verkehrssektor ist laut Landesmobilitätsplan für 56 % der CO₂-Emissionen verantwortlich. Um die Emissionen in diesem Bereich zu verringern, ist es unabdingbar, die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs zu steigern. Laut ASTAT (Schätzungen und Modelle – 2021/2022) nutzen 42 % der Südtiroler Bevölkerung zwischen 20 und 80 Jahren das Auto jeden oder fast jeden Tag. Der Anteil der Personen, die täglich die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen, beträgt 7%. Wenn wir, wie es im Klimaplan des Landes steht, die „genutzten Personenkilometer im öffentlichen Personennahverkehr um 70 % bis 2030 erhöhen“ und „den motorisierten Individualverkehr um 40 % verringern“ wollen, dann ist es notwendig, die Infrastruktur für den öffentlichen Verkehr massiv auszubauen. Gerade in den Zonen, wo viele Pendler:innen täglich unterwegs sind, braucht es ein zuverlässiges Angebot, das die notwendige Kapazität gewährleisten kann.

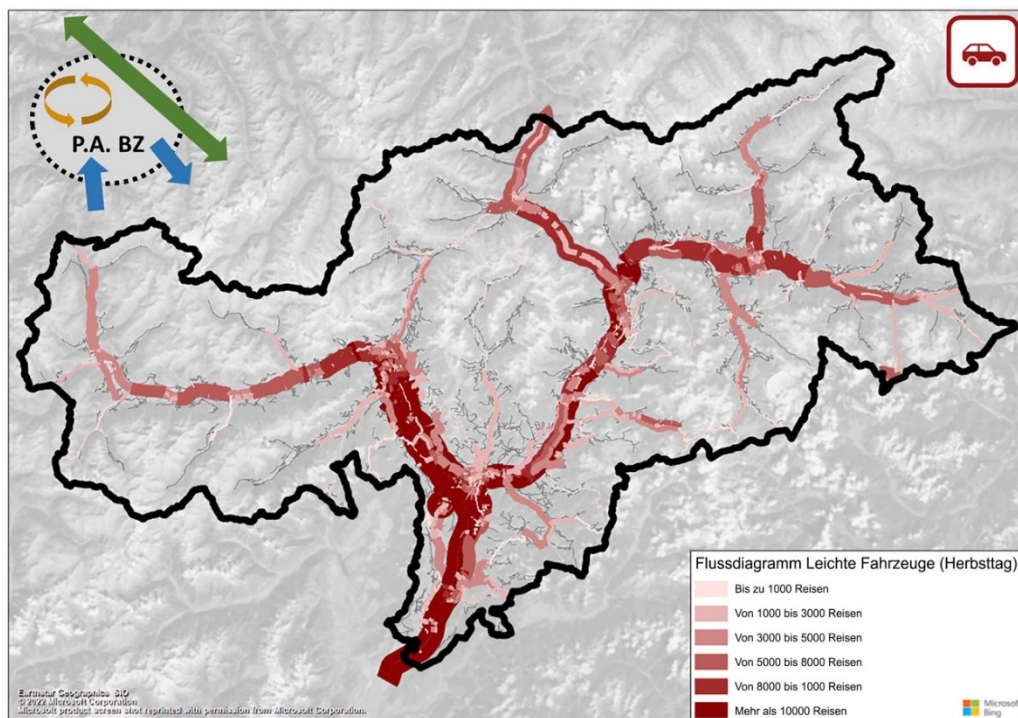
MOZIONE

N. 66/24

È ora di realizzare un collegamento su rotaia per l'Oltradige

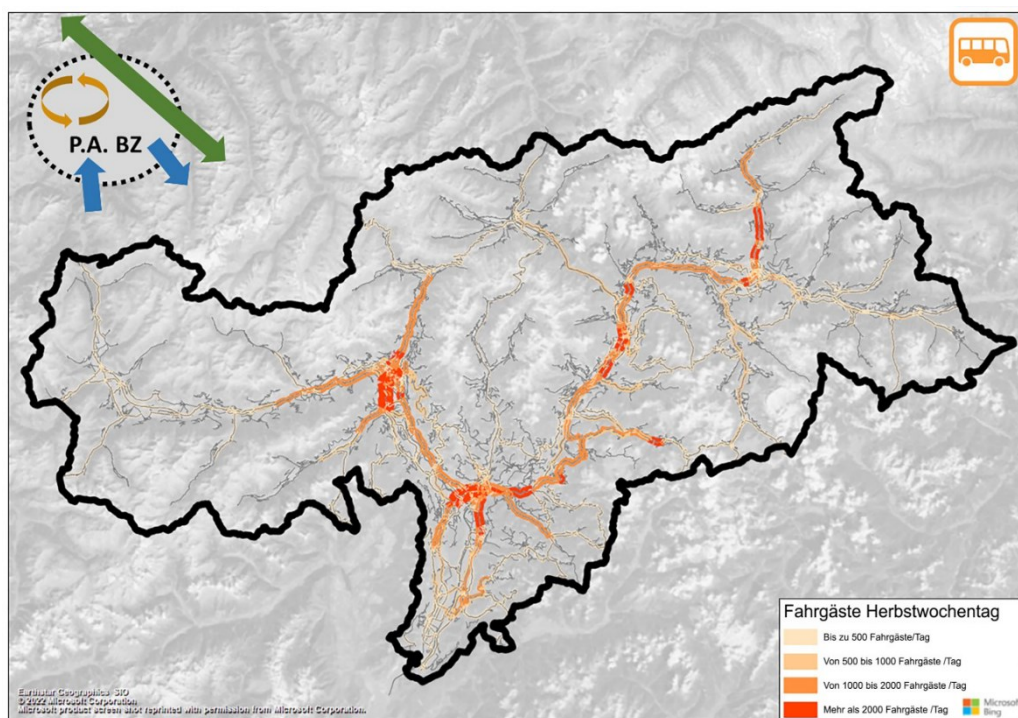
Dopo molti anni si torna a discutere della possibile realizzazione di un collegamento ferroviario suburbano che porti da Caldaro allo snodo di Ponte Adige, e da lì sui binari già esistenti fino alla stazione di Bolzano. I comuni dell'Oltradige si sono già espressi più volte a favore di un simile progetto e hanno già commissionato un relativo studio di fattibilità. Detta linea comporterebbe anche un notevole alleggerimento del traffico nella città di Bolzano, per la parte causata dal flusso dei pendolari dall'Oltradige.

Secondo il Piano provinciale della mobilità il settore dei trasporti è responsabile del 56% delle emissioni di CO₂. Per ridurre queste emissioni è indispensabile aumentare l'attrattività del trasporto pubblico locale. Secondo l'ASTAT (Stime e modelli – 2021-2022) il 42% della popolazione altoatesina di età compresa tra i 20 e gli 80 anni utilizza l'auto ogni giorno o quasi, mentre la percentuale delle persone che usa quotidianamente i mezzi pubblici arriva solo al 7%. Se, come previsto nel Piano clima Alto Adige, vogliamo "incrementare ... il numero di chilometri effettivamente percorsi ... del 70% entro il 2030" e ridurre "del 40% il traffico generato dai veicoli con motori a combustione" è necessario ampliare enormemente le infrastrutture del tpl. Proprio nelle zone in cui ogni giorno circolano numerose persone che fanno le pendolari ci vuole un'offerta affidabile e in grado di garantire la necessaria capacità di trasporto.



PKW-Flussdiagramm des übergemeindlichen Verkehrs im Herbst an einem Werktag. (Quelle: LPNM)

Flussogramma veicoli leggeri del traffico intercomunale, giorno ferialo autunnale (fonte: PPMS)



Fahrgastaufkommen auf den Buslinien im Herbst an einem Werktag. (Quelle: LPNM)

Flussogramma passeggeri sui servizi automobilistici giorno ferialo autunnale (fonte: PPMS)

Aus den Erhebungen, die im Rahmen der Ausarbeitung des Landesmobilitätsplans gemacht wurden, kann man gut beobachten, wie viele Menschen täglich zwischen Bozen und dem Überetsch pendeln. Laut Landesplan für nachhaltige Mobilität 2035 (LPNM) sind dies mehr als 10.000 pro Tag.

Dalle rilevazioni effettuate nell'ambito dei lavori per il Piano provinciale della mobilità risulta in modo chiaro quante persone fanno quotidianamente la spola tra Bolzano e l'Oltradige. Secondo il Piano provinciale della mobilità sostenibile 2035 (PPMS) sono più di 10.000 al giorno. Gli autobus che

Direkte Busverbindungen vom Überetsch nach Bozen erfreuen sich großer Beliebtheit. Diese sind allerdings bereits ausgelastet und könnten nie die nötige Kapazität bereitstellen, um auch die vielen Menschen, die täglich mit dem Auto zwischen dem Überetsch und Bozen pendeln, zu befördern. Zudem wäre es auch nicht wirklich möglich, die Anzahl der Busse zu erhöhen, die ins Überetsch fahren, da im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs der Mangel an Busfahrer:innen erheblich ist.

Nur die Bahn kann die notwendige Kapazität gewährleisten und eine schnelle, komfortable und zuverlässige Alternative zum Auto bieten. Es gibt bereits das Hüsler-Projekt, das eine Bahnverbindung von Kaltern nach Sigmundskron und zu den zwei Bahnhöfen der Landeshauptstadt (Bozen Süd / Messe und Hauptbahnhof im Zentrum) vorsieht.

In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Infrastruktur ist es unverständlich, weshalb diese Bahnverbindung im Landesplan für nachhaltige Mobilität erst für die Jahre nach 2036 angedacht wird. Gerade weil die Realisierungszeiten so eines Projektes einen längeren Zeitraum beanspruchen, ist es umso wichtiger, jetzt mit der Planung und der Suche nach finanziellen Mitteln zu beginnen.

„Der LPNM ist in der Tat das Instrument der „umfassenden Planung auf der geeigneten Ebene“, das in der EU-Verordnung Nr. 1060/21 als Voraussetzung für den Zugang zu europäischen Finanzmitteln vorgesehen ist“, so steht es im LPNM. Wenn das Projekt einer Überetscher Bahn darum im LPNM nicht als prioritär eingestuft wird und nur für die Jahre nach 2036 angedacht wird, bedeutet dies, dass es sehr schwierig sein wird, eine Finanzierung auf EU-Ebene oder auf staatlicher Ebene für dieses strategische Projekt zu bekommen.

Wenn wir bequeme, zuverlässige und schnelle Verbindungen schaffen, dann werden die Menschen auch auf den öffentlichen Nahverkehr umsteigen. Eine Bahnverbindung wie die ins Überetsch könnte in diesem Sinne einen wichtigen Beitrag leisten. Sie würde die Lebensqualität vieler Menschen verbessern: den Durchzugsverkehr im Überetsch und das tägliche Verkehrsaufkommen nach Bozen deutlich verringern, dem Personalmangel im ÖPNV entgegenwirken und einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz leisten. Darum wäre es wichtig, den Vorschlag einer S-Bahn ins Überetsch, ausgehend vom bereits erarbeiteten Hüsler Projekt, im LPNM als prioritär einzustufen und dessen

collegano direktamente l'Oltradige con Bolzano sono molto apprezzati dall'utenza. Viaggiano però già a capienza piena e non potrebbero mai mettere a disposizione quella necessaria per portare a Bolzano le numerose persone che dall'Oltradige si recano ogni giorno nel capoluogo con la macchina. Inoltre non sarebbe neanche possibile aumentare il numero degli autobus per l'Oltradige, visto che nel trasporto pubblico locale si registra già una grave carenza di conducenti.

Solo la ferrovia può garantire la capacità di trasporto effettivamente necessaria, offrendo una rapida, confortevole e affidabile alternativa alla macchina. Esiste già il progetto Hüsler che prevede un collegamento ferroviario da Caldaro fino a Ponte Adige e alle due stazioni del capoluogo (Bolzano Sud/Fiera e la stazione principale in centro città).

Considerata l'importanza di questa infrastruttura, è difficile comprendere il motivo per cui nel Piano provinciale della mobilità sostenibile la realizzazione di questo collegamento ferroviario è prevista soltanto negli anni a partire dal 2036. Proprio perché realizzare un progetto di queste dimensioni richiede tempi piuttosto lunghi, è tanto più importante iniziare sin d'ora con la progettazione e la ricerca dei fondi.

Nel succitato Piano provinciale della mobilità sostenibile si legge che “il PPMS costituisce, infatti, lo strumento di ‘pianificazione completa a livello appropriato’ previsto dal Regolamento CE 1060/21 come condizione abilitante per l'accesso ai fondi europei”. Se il progetto per un collegamento su rotaia dell'Oltradige non viene classificato come prioritario nel PPMS ed è programmato solo per gli anni a partire dal 2036, significa che sarà molto difficile ottenere un finanziamento europeo o statale per questo progetto strategico.

Se vogliamo che le persone inizino a prendere i mezzi pubblici, bisogna creare collegamenti comodi, affidabili e rapidi. Un collegamento su rotaia con l'Oltradige potrebbe dare un contributo importante a questa causa e migliorerebbe la qualità di vita di molte persone, in quanto ridurrebbe decisamente il traffico di transito nell'Oltradige, i flussi di traffico verso Bolzano e la carenza di personale nel tpl, e infine darebbe un importante contributo alla tutela del clima. Per questi motivi sarebbe importante classificare come prioritaria nel PPMS la proposta di un collegamento su rotaia nell'Oltradige, partendo dal progetto Hüsler già esistente, e programmare la sua realizzazione prima del 2036. A

Realisierung bereits vor 2036 anzudenken. Hierfür müsste dringend mit der Planung begonnen und die nötigen Anstrengungen unternommen werden, um eine Finanzierung auf staatlicher und europäischer Ebene zu bekommen.

**Daher beauftragt
der Südtiroler Landtag
die Landesregierung,**

1. das Projekt der Überetscher Bahn, einer S-Bahn von Kaltern, zum intermodalen Knotenpunkt in Sigmundskron und von dort aus, auch auf der bereits bestehenden Bahnlinie, bis zum Bahnhof Bozen im Landesplan für nachhaltige Mobilität prioritär zu behandeln und dessen Realisierung bereits vor 2036 anzudenken;
2. ausgehend vom bereits erarbeiteten Hüsler Projekt in die konkrete Planungsphase der Überetscher Bahn überzugehen;
3. sich zu aktivieren, um die Finanzierung der Überetscher Bahn, auch durch staatliche Mittel und EU-Gelder zu sichern;
4. eine direkte Radverbindung vom Bahnhof Sigmundskron bis zum Krankenhaus Bozen zu realisieren;
5. eine Bikesharing-Station am Bahnhof Sigmundskron zu realisieren.

gez. Landtagsabgeordnete
Zeno Oberkofler
Brigitte Foppa
Madeleine Rohrer
Paul Köllensperger
Maria Elisabeth Rieder
Franz Ploner
Alex Ploner
dott. Sandro Repetto
Andreas Leiter Reber
Jürgen Wirth Anderlan
Sven Knoll
Myriam Atz Tammerle
Hannes Rabensteiner
Bernhard Zimmerhofer

Beim Generalsekretariat des Südtiroler Landtages
am 27.3.2024 eingegangen, Prot. Nr. 1647/bb

tal fine si dovrebbe iniziare quanto prima la progettazione e provvedere a quanto necessario per ottenere un finanziamento dall'UE e dallo Stato.

**Pertanto il Consiglio della Provincia
autonoma di Bolzano
incarica la Giunta provinciale**

1. di dare la priorità, nel Piano provinciale della mobilità sostenibile, al progetto di collegamento ferroviario suburbano con l'Oltradige, vale a dire da Caldaro allo snodo intermodale di Ponte Adige e da lì, anche sulla linea ferroviaria già esistente, fino alla stazione di Bolzano, e di avviare la sua realizzazione prima del 2036;
2. di passare a una fase concreta di progettazione di detto collegamento ferroviario suburbano con l'Oltradige partendo dal già esistente progetto Hüsler;
3. di attivarsi al fine di garantire il finanziamento del collegamento con l'Oltradige anche con fondi statali e dell'UE;
4. di realizzare una pista ciclabile diretta che colleghi la stazione di Ponte Adige con l'ospedale di Bolzano;
5. di realizzare un punto di bike sharing presso la stazione di Ponte Adige.

f.to consiglieri provinciali
Zeno Oberkofler
Brigitte Foppa
Madeleine Rohrer
Paul Köllensperger
Maria Elisabeth Rieder
Franz Ploner
Alex Ploner
dott. Sandro Repetto
Andreas Leiter Reber
Jürgen Wirth Anderlan
Sven Knoll
Myriam Atz Tammerle
Hannes Rabensteiner
Bernhard Zimmerhofer

Pervenuta alla segreteria generale del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano in data 27/3/2024, n. prot. 1647/CS/pp